

trachtung des Salzgehaltes, veroffenbaret; eben so verschieden ist auch die Menge einer zarten, weissen, kalischen Erde, die sich bey demselben, vermittelst des Niederschlagens, entdecken lässet.

Wenn man Weinsteinöhl, oder auch eine Solution von einem reinen, vegetabilischen Alkali, nach und nach, zu dem Bitterwasser giesset, so stürzt sich ein zartes, weisses Pulver zu Boden, welches, bey dem Durchseigen der Vermischung, im Filtero zurücke bleibt, das man aber, durch wiederholtes Aufgiessen eines reinen Wassers, von den bey sich habenden Salztheilen befreyen muß.

Auf diese Weise erlanget man, aus 8. Seidel des vorzüglichsten Oberwassers, insgemein 2. Loth, $1\frac{1}{2}$. Qwent von diesem weissen Pulver; da sich hingegen, aus eben dieser Menge des besten Unterwassers, kaum 2. Loth von dieser Erde niederschlagen lassen.

Dieser Umstand kann uns dahero zu dem Gebrauche beyder Arten, in verschiedenen Fällen, einige Veranlassung geben, zumal, wenn man zugleich den mehrerern, oder wenigern Salzgehalt derselben in Betrachtung ziehet.

Auser